

Geschichten in Deutsch und Arabisch

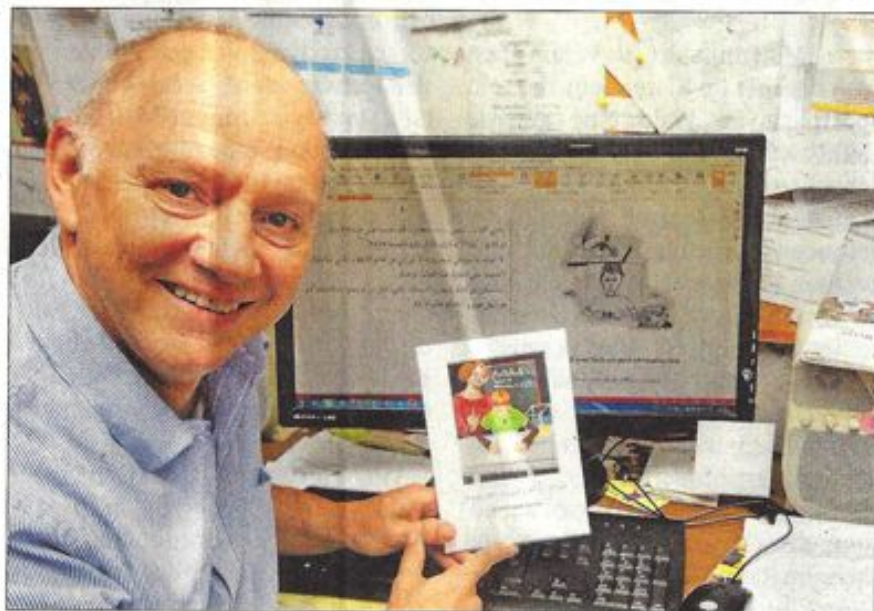
Spirkelbacher Autor bringt spezielles Kinderbuch heraus

■ Er ist Franzose und schreibt auf Deutsch. Jean Phillippe Devise ist in der Region kein Unbekannter, wer wollte, konnte den Schriftsteller schon bei einigen seiner Lesungen hören. Einige Kinderbücher hat er geschrieben und nun ganz neu eines in zwei Sprachen. Nicht ungewöhnlich für einen, der in deutscher Sprache schreibt und dessen Muttersprache Französisch ist, könnte man meinen. Und tatsächlich hat Devise auch bilinguale Bücher in „seinen“ beiden Sprachen veröffentlicht. Doch das aktuelle, „Jens, der kleine Künstler“, ist neben Deutsch auch auf Arabisch geschrieben.

Angesprochen darauf, ein Buch für Kinder ab sechs Jahren in diesen beiden Sprachen zu schreiben, wurde er bei einer Lesung in der Landesbibliothek in Dortmund vom Leiter dort, sagt der Autor. Ein solches Buch wäre auch mit Blick auf die Integration von Kindern aus arabischen Familien interessant. Das Setzen des Kinderbuchs sei aber eine Herausforderung gewesen, sagte Devise. Denn Arabisch liest man von rechts nach links, der Text musste übersetzt und in die arabische Schriftform gebracht werden. Die beste Lösung sei, den deutschen Text vorn im Buch zu platzieren, das Arabische dann vom Ende her lesbar zu machen. „In der Mitte treffen sich die beiden Texte bei den Zeichnungen, die jetzt als Block in der Mitte versammelt sind“, sagt Devise.

Wie alle seine Bücher bringt der Autor auch „Jens, der kleine Künstler“ im eigenen Verlag Eligia Goroncy heraus. „Der Name meiner Frau“, erklärt der Schriftsteller. Mit ihr kam er 1987 aus Paris nach Germersheim, dort ließ sie sich zur Übersetzerin ausbilden. Er habe sie einfach in der Metro angesprochen, sagt Devise lachend. „J'étais un coureur de jupons“, ein „Schürzenjäger“ sei er damals gewesen. Aber er habe sie gleich gefragt, ob sie ihn heiraten wolle. „Sie hat „ja“ gesagt.“

Einen Roman hat er geschrieben, „Der Kinderprozess“, einige Bände



Zweisprachig ist Jean Phillippe Devise sowieso: der gebürtige Franzose schreibt Bücher in Deutsch. Doch sein neues Kinderbuch stößt neue Welten auf, es ist auf Deutsch und Arabisch geschrieben. (Foto: Fuhser)

Erzählungen auch, ganz unterschiedlicher Art. Lockeres, wie „Hüben und Drüben – Betrachtungen eines eingedeutschten Franzosen“, ein Buch mit sechs bilingualen Kurzgeschichten Deutsch – Französisch, zu dem es auch ein Arbeitsheft gibt, und Kinderbücher wie eben „Jens, der kleine Künstler“ oder „Die Katze Elefant auf meiner Schulter“.

„Ich würde gerne den ganzen Tag schreiben“, sagt Jean Phillippe Devise,

■ Jean Phillippe Devise hat als nächstes Projekt einen Roman über die Pest geplant

doch hat er zum Broterwerb auch anderes zu tun. „Ich gebe viel Sprachunterricht in Französisch“, sagt er, macht auch zur Vertiefung von Sprache und Kultur Reisen mit kleinen Gruppen nach Frankreich. Dazu kommen Übersetzungen für Firmen, die auf dem großen Markt Frankreich tätig sind oder es werden wollen. Auch das Schreiben von Biografien bietet der Autor an, meist nach intensiven Interviews mit dem entspre-

chenden Auftraggeber.

Vor 58 Jahren wurde der umtriebige Autor in Périgueux im Département Dordogne geboren. Nach seinem Umzug nach Deutschland wohnt er mit seiner Frau, Lehrerin an der Hotelfachschule Bad Bergzabern, „und mit Frau Schmitt, unserer Katze“ seit 1995 in Spirkelbach. Er liebe die Gegend sehr, sagt Devise: „Der Pfälzerwald ist unser Garten“, der gleich hinter dem Grundstück beginne. Er ist Vater zweier Töchter, 28 und 24 Jahre alt.

Im Moment schreibe er an einem Essay über das Thema Sieg und Niederlage. Und ein weiteres Projekt habe er im Hinterkopf. „1720 kam die Pest zum letzten Mal nach Europa, nach Marseille und verbreitete sich in der Provence“, sagt der Autor. 100 000 Menschen sollen ihr zum Opfer gefallen sein. Inspiriert wurde Devise von der „Mur de la peste“, der fast 25 Kilometer langen Pestmauer, die ab 1721 im Hochland des Comtat Venaissin errichtet wurde, um die Ausbreitung der Pest zu verhindern und deren Reste noch zu sehen sind. „Ein absolut faszinierender Stoff für einen Roman.“ (mfu)